

handlung der Angelegenheit im Abgeordnetenhaus nur noch neuer Zündstoff für die von verschiedenen Seiten mit gleicher Schärfe betriebene Verhöhnung der Massen geschaffen werden dürfte.

Der deutsche Botschafter in Konstantinopel hat dem Sultan ein Handschreiben des Kaisers überreicht, worin dieser den Dank für die Entsendung Marschall Grafen Paschas zur Feier der Eroberung der Erklärung des deutschen Kronprinzen ausdrückt. Der Regierungsrat v. Lindequist ist nicht, wie vielfach angenommen wird, zum Generalkonsul in Kapstadt ernannt, sondern einstweilen nur mit der Leitung dieses Amtes betraut worden. Die Entschlüsse zu dieser neuen Personalfrage sind ungewöhnlich rasch gefaßt worden, so hat Herr v. Lindequist, der sich zur Zeit auf Urlaub in Deutschland befindet, seine Veretzung nach Kapstadt erst in Koblenz erfahren, wo er den Sitzungen des Ausschusses der deutschen Kolonial-Gesellschaft beiwohnte. Daß man einen mit den Verhältnissen in Deutsch-Südwest-Afrika so genau vertrauten Beamten nach Kapstadt entsendet, darf als Beweis für die Wichtigkeit angesehen werden, welche die Regierung angesichts der bevorstehenden Neugestaltung der Dinge in Südafrika diesem Posten beimißt. Einen neuen Beweis seines fortgesetzten freimütigen Auftretens gegen die Anrechnung durch Rußland hat soeben wieder Finland gegeben. Aus Anlaß der dem Landtage zugegangenen Vitzthums über „die falsche Richtung in der Verwaltung des Landes“ haben alle vier Stände ein Gutachten des Gesetz-Ausschusses gutgeheißen, das mit der Bitte an den Kaiser schließt, Maßregeln zu treffen, um den im Gutachten erwähnten Mängelverhältnissen in der Verwaltung Finlands abzuhelfen und die Verwaltung mit den Gesetzen des Landes in Uebereinstimmung zu bringen. Die Lage in China fährt fort, die Mächte in Beforgnis zu erhalten. Der Zustand der Boxer beschränkt sich nicht mehr auf Peking, sondern hat bereits auf die Provinz Schansi übergegriffen, ohne daß die Central-Regierung sich durch diese Ausdehnung der Bewegung zu kräftigen Maßnahmen gegen die Anführer veranlaßt sähe. Im Gegenteil hat sich die Kaiserin-Regentin offen auf die Seite der Rebellen gestellt. Diese ziehen fiegend, brennend und mordend umher. Eine Zeit lang lag die Gefahr nahe, daß die Verbindung zwischen der Hauptstadt Peking und dem Hafen von Taku, wo sich die Kriegsschiffe der fremden Mächte befinden, unterbrochen würde; dies hätte für das in Peking weilende diplomatische Corps verhängnisvoll werden können. Jetzt kann diese Gefahr als beiläufig angesehen werden, nachdem über 2000 Soldaten aller Nationalitäten die Eisenbahn besetzt haben.

Vermischtes.

* St. Vith, 14. Juni. Im Echo der Gegenwart vom 12. d. M. befindet sich eine aus Ralmedy stammende, angeblich aus bestem Vernehmen herrührende Notiz, daß unser Landrat Herr Dr. Kaufmann demnächst seinen Wirkungskreis zu wechseln gedenkt. Wir sind in der Lage demgegenüber zuverlässig zu erklären, daß diese Nachricht thatsächlich durchaus unzutreffend ist.

* Montenanu, 14. Juni. Die landw. Sozialabteilung St. Vith-Ralmedy hat, wie aus dem Inseratenteile ersichtlich, für Montag den 18. d. M. am Bahnhof Montenanu bei Spoden den öffentlichen Verkauf zweier Zuchteber aus der hervorragenden Züchterei Rosenthal bei Cleve in Aussicht genommen. Es ist dankbar anzuerkennen, daß die Sozialabteilung ihre Bemühungen nun auch auf das Gebiet der Schweinezucht ausdehnt, welche für einzelne Teile des Kreises von großer Bedeutung ist. Sollte der Verkauf der Zuchteber von dem gewünschten Erfolge begleitet sein, so wird eine größere Einfuhr guter Zuchteber in's Auge zu fassen sein.

* Kommereweiler. Eine erhebende Feier hat vor Kurzem in unserer Gemeinde stattgefunden. Unser geliebter

und verdienter Lehrer, Herr Noirhomme, hat den Entschluß gefaßt, mit dem 1. d. M. in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Die Anerkennung welche das langjährige vorzügliche Wirken des Lehrers Noirhomme im Dienste der Volkserziehung und -Erziehung bei den Vorgesetzten desselben gefunden hat, fand ihren Ausdruck in der Verleihung des Ordens des Adlers der Inhaber des hohenzollernischen Hausordens durch Se. Majestät den Kaiser und König. Die Festfeier zu Ehren des Lehrers Noirhomme, der von der Schuljugend in seiner Wohnung abgeholt und zum Schulhaus geleitet wurde, begann mit einem Liede der Schulkinder worauf der Herr Ortschulinspektor und Pfarrer Hoffstadt in beredten und herzgewinnenden Worten den Gefühlen des Bedauerns über das Schicksal des allbeliebten Lehrers Ausdruck gab, in welchem er einen wirklich treuen ihm nahestehenden Freund verliert. Darauf folgten Deklamationen der Schuljugend, nach welchen der Herr Landrat Dr. Kaufmann das Wort ergriff, um die Glückwünsche der Kgl. Regierung zu Aachen zu überbringen. Herr Landrat führte aus, daß das Fest in gleicher Weise ehrend sei für den Gefeierten wie für die Gemeinde Kommereweiler, welcher der Lehrer seit 44 Jahren so treue Dienste geleistet habe. Er betonte, daß es heute leider immer seltener werde, daß die Lehrer in den vom Weltverkehr abgelegenen ländlichen Schulorten sich längere Jahre aufhielten, obwohl das für ein erspriechliches Wirken und für die dauernd erzieherischen Einflüsse des Lehrers so dringend notwendig sei. Sein Hoch galt dem ordnungsgemäßen Jubiläum, dem er noch viele Jahre eines mühe- und sorgenlosen Ruhestandes wünsche. Es folgten hierauf noch die Ansprachen des Gemeindevorstandes und Kreisratsmitgliedes Jodoch zu Kommereweiler, welcher ein prächtiges Geschenk der dankbaren Gemeinde in Gestalt eines Sessels sowie ein von künstlerischer Hand entworfenes Erinnerungsbild als Andenken der vielen Schüler des Gefeierten überreichte. Des weiteren widmete Herr Bürgermeister Ginen dem Lehrer Noirhomme als dessen langjähriger Freund und früherer Berufsgenosse Worte herzlicher Gefühle, worauf Herr Lehrer Noirhomme allen Teilnehmern des Festes seinen tiefgefühlten Dank aussprach und seinen geliebten Schülkinder treugemeinte Erwähnungen auf den Lebensweg mitgab. Die Thränen welche die Augen von Alt und Jung füllten, waren ein Beweis der herzlichen Sympathien, deren sich der Gefeierte bei Allen zu erfreuen hat. Eine Festlichkeit im Hause des Lehrers und im Kreise der Seinigen versammelte schließlich die Festgenossen, unter welchen sich viele frühere Berufsgenossen desselben befanden, zu einem geselligen Zusammensein. Ad multos annos!

— Gutenbergs letzte Nachkommen. Unter den Gästen, die man Ende dieses Monats in Mainz zur Gutenbergfeier erwartet, werden sich auch, wie die Frankf. Ztg. mitteilt, die beiden letzten männlichen Nachkommen aus Gutenbergs Geschlecht befinden. Der Oheim des kinderlos gestorbenen Erfinders, Dr. Lieb Gensfleisch, verheiratete nämlich seine Tochter Hildegard, also Gutenbergs Cousine, an den Mainzer weltlichen Richter Johann von Molsberg (1424-1465). Aus dieser Verbindung stammt in urkundlich feststehender Folge das jetzt noch lebende Brüderpaar Baron Paul Adolf von Molsberg auf Langenau bei Mainz, einer der bedeutendsten Obstzüchter Deutschlands, und Herr Heinrich Otto von Molsberg, General der Artillerie z. D. und Generaladjutant des Königs von Württemberg, in Stuttgart. Beide stehen im Herbst des Lebens, und mit ihnen schließt, da sie keine Söhne hinterlassen, die bis 1277 nachweisbare Ahnenreihe dieses mit Gutenberg blutsverwandten Patriergeschlechts, wohl des einzigen aus Gutenbergs Verwandtenkreis, von dem heute noch Nachkommen existieren.

— Brüssel, 10. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer gab der wegen schweren Diebstahls angeklagte Julius Arbatu dem Richter folgende Antworten: „Angeklagter, wie alt sind Sie? — 35 Jahre. — Ihr Stand? — Dieb. — Ist das Ihr Stand? — Ja wohl, ich stehle den Reichen, was sie selbst gestohlen haben, und würde auch vor einem Morde

nicht zurückschrecken, um meinen Zweck zu erreichen.“ Der gefährliche Mensch erhielt 10 Jahre Gefängnis in strafhaftem Rückfalle, außerdem wurde eine zehnjährige Polizeiaufsicht für notwendig erachtet.

— Die Lehrmittelausstellung, welche mit der Pfingstwoche in Köln stattfindenden Deutschen Lehrerversammlung verbunden sein wird, soll, wie frühere ähnliche Veranstaltungen, einen besonderen Anziehungspunkt dadurch erhalten, daß den Besuchern ein bestimmtes Fach in seiner historischen Entwicklung oder ein besonderes Gebiet des Volksschulunterrichts größtmöglicher Vollenbung vor Augen geführt wird. In Köln ist es die Sonderausstellung, die zeigen soll, mit welchen Aufschlüssen mitteln, Lehr- und Lernbüchern eine einlässige, dreiklassige bis eine sechs- bis achtklassige Schule ausgestattet sein muß, wenn den Anforderungen, die heutzutage die Pädagogik und das Schullehrer, gerecht werden soll. Die Mitglieder des Ausstellungsausschusses haben sich bemüht, aus den vorhandenen Lehr- und Lernmitteln das Beste und für die Kinder Wertvollste auszuwählen und zusammenzustellen. Soweit uns erinnerlich, ist es das erstmal, daß in dieser Weise ein solcher Versuch gemacht wird. Neben dieser Sonderausstellung wird den Besuchern auch noch eine reich besetzte allgemeine Ausstellung zugänglich sein, die u. a. a. physikalische Apparate, naturgeschichtliche Wandbilder, Präparate, biologische Sammlungen von Insekten, Spinnen, Milben, zoologische Gruppengestalten, Präparate des Naturforschers, ethnographische Darstellungen, eine Turnhalle in miniature, instrumentelle und noch vielerlei andere Dinge enthält, die wohl geeignet sein werden, das Interesse der Besucher nach dieser oder jener Richtung hin anzuregen. Außerdem werden in Nebenveranstaltungen noch eine Reihe bemerkenswerter Erfindungen von den Erfindern vorgeführt werden, wie Apparate zur mathematischen Geographie, Lesemaschinen, Rechenapparate usw. Den Freunden des Handfertigkeitsunterrichts werden Lehrgänge der verschiedensten Artungen innerhalb dieses Gebietes und den Freunden des Hausbaltungsunterrichts für Mädchen eine mit den besten Einrichtungen der Zeit ausgestattete Schulküche im Betriebe vorgeführt werden; die Arbeiten der Schüler und Lehrerinnen der städtischen Kindergärten und ein Lehrgang für den weiblichen Handarbeitsunterricht in den städtischen Volksschulen wird zur Ausstellung gebracht.

— Schwere Leiden. Junger Arzt (ins Wartezimmer tretend): „Ist möglich, lieber Bummel, du mein erster Patient, was fehlt dir denn? — Bummel: 50 Mart.

— Eine rührende Episode aus der französischen Revolution erzählt Prof. Dr. A. Kleinschmidt im Jahrbuch von Westermanns illustrierten Monatsheften. Er handelt sich um die Schicksale der schönen Fürstin Rosalie La Rosta, die sich in Paris 1793 durch zwei an die Dubarry gerichtete Briefe verächtlich gemacht hatte und im Oktober des genannten Jahres verhaftet worden war. Rosalie, schon vor ihrer Verhaftung das drohende Schicksal ahnend, bemühte sich, ihre Verwandten in Polen reich gefährliche Lage zu interessieren. Als sie von Polen nach Frankreich gegangen war, hatte sie zur Hilfe für ihre Kammerfrau ein einfaches Landmädchen mitgenommen, das französisch sprechen konnte. Die Fürstin ließ nun diese Dienerin kommen und fragte sie, ob sie Liebe genug für sie, die Fürstin, habe, um ihr einen Dienst zu leisten. Das Mädchen antwortete, sie würde gern ihr Leben opfern. Rosalie ließ sie schwören, daß sie ihren Willen vollstrecken würde, flocht ihr den Kopf auf, kammte ihn, flocht ihn wieder zu und ließ ihn mit Haarnadeln um den Kopf auf; dann erinnerte sie das Mädchen an seinen Eid und forderte, es möge nach Polen reisen und den Fürsten Lubomirski erzählen, was sie hier soeben mit ihm gemacht habe, es solle dann ihn bitten, er möge es küssen, bis dahin solle es seine Haare nicht anrühren. Nachdem die Fürstin alles gesprochen, gab sie dem Mädchen Reisegeld und sagte: „Hier ist was ich dir geben kann; zu mehr bin ich nicht imstande. Seitdem erhielt ich kein Geld aus meinem Vaterlande. Sieh zu, daß es auf dem ganzen Wege reiche.“ Rosalie entließ die Dienerin neugierig; diese zog in Bauernkleidern zu Fuß davon, passierte unangefochten die Grenze und suchte sich in Deutschland so sicher, daß Passanten um einige Groschen bat, um bisweilen zur Erholung der Fußweiche zu benutzen. Nach zwei Monaten erreichte sie Polen, that ganz, wie ihr die Fürstin befohlen hatte. Der Fürst flocht ihr die Haare los, da fiel ein Papier heraus, das er aufgriff; er las den Inhalt, brach in Thränen aus und schlugte: „Armes Kind!“ Inzwischen die polnischen Verwandten der Lubomirskas konnten nichts ausrichten, die Grenzen Frankreichs waren geschlossen; nach wiederholten Versuchen, einigen Aufschub des über sie verhängten Urteils zu erlangen, befiel die Unglückliche am 14. Juni 1794, 26 Jahre alt, das Schicksal der Unglücklichen.

— Der Wasserstand hat sich nicht erlaubt. Die Täuschung der Straßburger über das Ausbleiben der Torpedobomben wegen des niedrigen Wasserstandes nicht bis Straßburg kommen konnten, hat sich in der Straßb. Post durch folgenden tragikomischen Seufzer abgelagert: Sie kommen nicht, die Gäste aus dem Norden;

Eine Viertelstunde später rollte die schimmernde Equipage mit der schönen Frau von dannen.

An demselben Sonntag-Vormittag, an dem der Kommerzienrat die Flucht seines Schwagers erfuhr, ritt Waldemar von Dornberg, ein junger, schmucker Husaren-Offizier, der während seiner Besichtigung zu, die etwa eine Stunde von der Residenz entfernt lag. Der Weg führte durch einen Teil des großen Waldes, der zu dieser Besichtigung gehörte; hier zügelte Waldemar die ungezügelt seines feurigen Pferdes, um mit vollen Zügen die würdevoll erquickende Luft einzuzatmen.

Die schwellenden Knospen, die Bäume und Sträucher schimmern mit grünem Schimmer schmückten, das fröhliche Pfeifen der Stare und das muntere Zwitschern der übrigen Vögel kündeten das Nahen des Frühlings, dessen Hauch den Reiter wehte.

Waldemar von Dornberg war eine schöne Erscheinung, schmal wie eine Tanne, voll Uebermut und Leichtsin, die aus seinen braunen Augen leuchteten, aus jedem Zuge seines jugendlichen Gesichtes sprachen. Spähernd schweiften sein Blick in die Ferne ein Zug des Unmuts glitt über sein Antlitz. „Sollte sie denn nicht kommen?“ brummte er. „Bin ich ihr nun doch so fern Sonntag auf diesem Wege begegnet, wenn sie zur Kirche ging. Wie schneidig war sie bei unserer letzten Begegnung, die sie doch Försterstochter!“

Er lachte leise vor sich hin und drehte die Spigen des braunen Schnurrbartes empor. „Den Fuß, den sie mir verweigert, soll sie mir heute geben.“ sagte er spöttisch. „Sapperment, es keiner Liebesroman mit dieser Rose müßte herzzerreißend sein. Ob ich ihn wage? Bah, wenn sie selbst nichts dagegen hat, es kein Wagnis! Ihr Vater steht in unseren Diensten, ob sie Kasse sein Nachfolger werden soll, wird später von mir abhängen! Die beiden müssen schweigen, und Köschchen. Bah, immer schneidig, ein Mädchenherz ist rasch evert! Ich lach! In der Ferne erschienen eine schlankes Mädchengehalt, die langsam näher kam. Waldemar schwang sich aus dem Sattel und ging ihr entgegen, das Pferd folgte ihm wie ein gut dressierter Hund.

Das schöne Antlitz des jungen Mädchens farbte sich dunkler, aber aus dem Blick, mit dem sie den stürmischen Gruß des ziers erwiderte, sah man eher Unwille als Freude.

Der letzten Hoffnung sind Alt-Straßburg ist zur Welt es der Stand des Schon hielt ein jeder in die Me Festsetzungfrage jede In's Auge steigt die Thränen weit der Wasserstand Leb wohl, ihr Söhne bla Nun wird mein Herz der Ich hält' auch den Hafare Der Wasserstand hat's ni — Ver sch n a p p t. Herr: ch herauf, über meinem Garbero (nd): Zigarren, gnädiger Herr (nd): — Jean: Ausgezeichnet. — (Feindesliebe.) — Ich sagten, daß der Brandw und was sagte er? — geßkärft, seine Feinde zuli — Hausfrau (zum neuen — Sie Ihren letzten Dien — die jungen Fräuleins ha — macht, und das ist mir doch

Loulard-Seid.
14 Meter! — portos und zollfrei
G. Henneberg, (K)

Baumate
Bringe in empfehlende Erinnerung
Hobellord, S. Portl
Kalk und Th
Su



gibt blende
Unübertreffliches
Allen echt mit
Vorsicht
Zu haben in allen besseren
Meinigen

Verkaufsstellen: Joh. Colonus
R. Niesen, Surges-Hertme
Frau M. Strud.

J. Laloire
Mal
empfiehlt sein reichhaltiges
Fahrräder &
Neu! Hebe
Zubehörteile u. V
Mehrere wenig gebrauchte
Soeben wieder ei
MA
Produkte: Magg
Bouillon-Kapseln
in Eisenborn.
Braunkoh
noch immer
per Waggon, a
absc
bei Carl Ba

erreichen." Der
gnis in Straßburg
hnhjährlige Polize
welche mit der in
tischen Lehrer
wie frühere ähnlich
unt dadurch erhalten
ner historischen Ent
tschulunterrichtes in
wird. In Köln ist
welchen Anschauung
eine dreiklassige un
sein muß, wenn sie
mogit und das Leben
des Ausstellungsaus
nen Lehr- und Lern
Allte auszuführen
es das erstmal, daß
Neben dieser Sonder
reich beschickte all
die u. a. Schula
liche Wandbilder und
ten, Spinnen, Milben
turselfdruck, Spiele
en miniature, Müll
enthält, die wohl ge
nach dieser oder jener
Nebenverfammlungen
von den Erfindern
amatischen Geographie
Freunden des Knaben
er verschiedensten Nüt
den des Haushaltungs
Einrichtungen der Neu
geführt werden; auch
der städtischen Kinder
andarbeitungsunterricht
ausstellung gebracht.
ist (ins Wartezimmer
ein erster Patient? Je
us der französische
Kleinschmidt im Juni
en Monatsheften. Ge
tin Rosa lie Lubo
n die Dubarry gerichte
er des genannten Jahre
rer Verhaftung das ih
erwandten in Polen für
von Polen nach Frank
ihre Kammerfrau ein
anzösisch sprechen lern
n und fragte sie, ob si
ihre einen Dienst zu er
gern ihr Leben opfern
sollen vollstreden wollt
ihn wieder zu und stede
erinnerte sie das Mäd
ch Polen reisen und dem
scheiden mit ihm gelhan
kammen, bis dahin aber
em die Fürstin also ge
d sagte: „Hier ist alles
st imstande. Seit lang
e. Sieh zu, daß es dir
kies die Dienerin we
davon, passierte unange
schland so sicher, daß si
weilen zur Erholung ein
erreichte sie Polen und
Der Fürst flocht ihr die
aufgriff; er las den Ju
Armes Kind! In diesen
konnten nichts ausrichten
nach wiederholten Ver
gaten Urteils zu erwirten
Jahre alt, das Schaffot
t erlaubt! Die Ent
leiben der Torpedoboot
bis Straßburg kommen
folgenden tragomischen

Der letzten Hoffnung sind wir jetzt beraubt.
Alt-Straßburg ist zur Seestadt nicht geworden —
Weil es der Stand des Wassers nicht erlaubt.
Schon hielt ein jeder in der Hand den Boller,
Als Festesjungfrau jede heut' sich glaubt;
In's Auge steigt die Thräne voll und voller —
So weit der Wasserstand es hat erlaubt!
Lebt wohl, ihr Söhne blauer Wogen!
Nun wird mein Herz der Treue nicht beraubt.
Ich hält' euch den Husaren vorgezogen —
Der Wasserstand hat's nicht erlaubt.
Der Schnapph. Herr: Uebrigens, Jean, lausen Sie mal
herauf, über meinem Garderobespend liegen... — Jean (ein-
mal): Zigarren, gnädiger Herr. — Herr: Wie haben Sie die
haben? — Jean: Ausgezeichnet.
(Feindesliebe.) „Ich sagte ihm, was Sie, Madame
sagten, daß der Brandwein sein schlimmster Feind sei.“
Und was sagte er? — „Er meinte man hätte ihm stets
schickst, seine Feinde zu lieben.“
Hausfrau (zum neuen Dienstmädchen): „Warum
Sie Ihren letzten Dienst verlassen?“ — Mädchen:
die jungen Fräuleins haben all' meine Toiletten nach-
acht, und das ist mir doch zu dumm geworden.“

Louard-Seid.-Robe Mk. 13.80
14 Meter! — portos und zollfrei auswärts! Muster umgehend ebenso von
weiser u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18.65 p. Met.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant Zürich.
(k. u. k. Hof.)

Baumaterialien.
Bringe in empfehlende Erinnerung mein großes Lager in
und Habelbord, Sparren, Dielen, Dach- und
Kandlatten, pr. Portland-Cement, Belegsteinen
Troittoir, Flur und Küche, Schwemm- und Zie-
elken, Thon-, Cement-, Drainage- und Kamin-
Dachpappen und Dachpfannen, Backsteinen,
Ther, Carbolinum, Tapeten u. Borden
empfehle ferner stets frischen

Kalk und Thomasschlake.
Surges-Hertmanni.

Dr. Thompson's Seifenpulver
gibt blendend weiße Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.
Allen echt mit Namen Dr. Thompson.
und Schutzmarke Schwan.
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Colonial- Drogen- und Seifen-
handlungen.
Alleiniger Fabrikant: **Grust Sieglin**
in Düsseldorf.

Kaufsstellen: Joh. Colonerus, Joh. Klosterhalsen, Hub. Margraff,
A. Niesen, Surges-Hertmanni, Ww. Carl Gith, Ph. A. Baur,
Frau M. Strud.

J. Laloire-Steinbach
Malmédy,
besitzt sein reichhaltiges Lager in
Fahrräder & Nähmaschinen
Neu! Keibelrad Neu!
Zubehörtheile u. Reparaturwerkstätte.
Mehrere wenig gebrauchte Fahrräder billig abzugeben.

Soeben wieder eingetroffen:
MAGGI
Produkte: Maggi zum Würzen
Bouillon-Kapseln bei **J. Kanzler**,
in Eisenborn.

Braunkohlenbriketts
noch immer billig zu haben
per Waggon, auch für Jahres-
abschluss
bei **Carl Bangert, Herbesthal.**

Stollwerck's Chocolate. Cacao.
Anerkannt vorzüglich!
Vorrätig in fast allen Conditoreien, Colonial- u. Delicatessen-Geschäften.

Nachricht.
Die den Erben Mersch-Scheid von **Maschmühle**
bei **Alfingen** zugehörige und dafelbst gelegene so-
genannte „**Maschmühle**“ steht bis zu dem in Kur-
zem anzuberaumenden Versteigerungstermie aus freier
Hand zu verkaufen. — Dieselbe begreift:
Maschmühle mit 2 Gängen, Schneid- und
Delmühle, Wohnhaus, Scheune, Stallungen,
Pläzen, Wiesen und Garten in einem Bering
von zusammen 61 Ares 60 Centiars, wozu
jedoch nach Wunsch der Liebhaber bis circa
16 Morgen Wiesen, Acker- und Rodtland
gelegen in der Umgebung der Mühle, mit er-
worben werden können. Stets genügende Was-
ferkraft. Genußantritt zufolge Uebereinkunft.
Sich wenden an die Eigentümer oder an Notar
Weyers zu Clerf.

Ausser unserem als unübertrefflich bekannten
Holländ. Grenztabak
„Ohne NAPPEN“
Preis nur 50 Pfg. das Pfund
empfehlen wir noch eine hervorragende neue Sorte:
Colonie-Tabak
Tip Top

Preis 80 Pfg. das Pfund
in Mittel- und Grobschnitt.
Dieser Tabak zeichnet sich ganz besonders durch
einen angenehmen milden Geschmack und feinen
Geruch aus und bitten wir einen Versuch damit zu
machen. Beide Sorten sind in allen einschlägigen
Geschäften hier und in der Umgegend käuflich.
Emmerich, Lensing & van Gülpen.
Holl. Grenze. Gegründet 1832.

Unter Garantie der Güte und Reclität empfehle bestens
EB Kaufet Breidenbachs Kaffee. EB
in 1/4 Kilo Packeten netto Gewicht, Melange oder candirt per Packet
60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pfg.
Breidenbachs Kaffee ist echter Bohnenkaffee,
hergestellt durch zweck-
mäßige Zusammenlegung nur bester und edelster Rohsorten.
Franz Kreuzsch, Amel, H. Margraff, St. Bith,
J. Herbrand in Deidenberg.

Wer-bauen will schütze das Gebäude gegen
aufsteigend. Erdfeuchtigkeit
einfach u. billig durch Ander-
nach's bewährte schmitzma-
Asphalt-Isolirplatten, Muster u. Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben
postfrei und unsonst. **A. W. Andernach** in Beuel am Rhein.
Verkaufsstellen werden mitgeteilt. Weitere Wiederverkäufer gesucht.

Kram- & Viehmarkt,
am 29. Juni 1900 in Malmédy.
Für Ochsen, Kühe und Rinder werden Prämien
vertheilt.
Das Bürgermeisteramt.

Oeffentl. Güterverkauf.
Am Dienstag, den 19. Juni 1900
Vormittags 11 Uhr,
wird im Hotel Jacob hier selbst durch Herrn Notar
Lützeler die dem Frauenhospitale St. Helene dahier
zugehörige, in der Gemeinde Malmédy gelegene, 44,94
Ar große und im Grundsteuerkataster unter Flur 19
Nr. 284 Distr. „Al vove d'ol Zéo“ eingetragene Wie-
senparzelle öffentlich verkauft werden.
Die Verkaufsbedingungen können beim Herrn No-
tar eingesehen werden.
Malmédy, den 1. Mai 1900.
Der Bürgermeister,
Kalpers.

Gesucht sofort!
Ein Zweitmädchen welches alle Hausarbeit versteht
waschen und etwas bügeln kann. Lohn 25 Mark. Sich
wenden an
Frau Beckmann-Steinbach in Malmédy.

Ein Schmiedegehelle
gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung zum sofor-
tigen Eintritt sucht **Joseph Krust.** Huf- und Wagen-
Schmiederei Malmédy.

H. Cunibert,
Uhrmacher u. Goldarbeiter
Malmédy,
Marttplatz-Gde.
Stets auf Lager eine schöne
Auswahl Taschenuhren, Re-
gulateure, Hausuhren,
Wecker aller Art.
Wecker von Mk. 3,50 an bis
20 Mk. sowie Regulateure mit Schlagwerk von 12 Mk. an-
Brochen, Ohrringe, Kreuze, Ringe in Gold und Silber-
Auswahlsendungen werden auf Wunsch überallhin gesandt
Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Abonnements-Einladung
auf das
„**Kreisblatt für den Kreis Malmédy.**“
(3 Quartal 1900.)
Mit 1. Juli beginnt ein neues Quartal, und bitten
wir, die Bestellungen schon jetzt zu erneuern, damit
eine Unterbrechung, in der Zustellung nicht erfolge. Das
Kreisblatt' kostet mit der Mittwochsheilage illustri-
es **Fa milienblatt** [Seitig] und der Samstagheilage
illustriertes Unterhaltungsblatt [Seitig] vierteljährlich
1,40 M., durch die Post bezogen 1,75 M.; ohne Beilagen
1 M. und durch die Post bezogen 1,25 M.
Der Verlag des „Kreisblatt“.

Unter Garantie der Güte und Reellität empfehle bestens

EB Kaufet Breidenbachs Kaffee EB

Breidenbachs Kaffee in 1/4 Paketen, netto Gewicht. Melange oder candirt per Pfd., 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Pfennig. ist echter Bohnenkaffee, hergestellt durch zweckmäßige Zusammensetzung nur bester und edelster Robborten.

Breidenbachs Kaffee-Gross-Rösterei Mülheim a. Rhein.

maschinenell auf der Höhe der Zeit, tägliche Leistungsfähigkeit 50 Centner, errichtet überall Niederlagen. Zu haben bei:

Hubert Margraff, St. Vith,
Damian Gillet Büllingen,
J. N. Bauer Mandersfeld,
M. Leufgen Brantscheid,
J. Weisskopf Prüm,
Geschw. Poll Büdesheim,

Fräulein Nelles Bütingen,
Christian Leinen Lum,
Mathias Leufgen Bleialf,
Consum-Anstalt Elnenbach,
H. Schlemmer Stadtkyll,
L. Prössler Bronsfeld,
Cornel. Lehnertz Roth,

Franz Kreusch Amel,
H. Müller Heppenbach,
N. Reichertz Elnenborn,
H. Wansard Leidenborn,
J. Darimont Daleiden,
Joh. Schumacher Hocherath,
Pet. Levy Calenborn,

Bären-Kaffee

8fach preisgekrönt!

Bester ächter Bohnenkaffee

aus den Großbetrieben der Firma **P. H. Inhoffen, Bonn u. Berlin** Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.

Zu 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. per 1/2 Pfd.-Paket zu haben in:

St. Vith bei: R. Niesen, Surges-Hertmanni, Ww. Carl Gith, Hub. Margraff, Frau M. Strud, Bleialf bei: P. Arentz, Born bei: Fr. M. C. Dahmen, Amel bei: Frau M. Kirfel, Robertville bei: Ww. F. Sennes, Elnenborn bei: J. Reichertz, Heppenbach bei: F. P. Maratte u. Co. Malmedy bei: Leop. Jak. Dehey, R. Fogius, Prüm bei: Sherry Caster, R. Frank, Jos. Irmer, Rud. Koch, Pfl. Hansen, Stadtkyll bei: F. M. Die, Weismes bei: L. Huby.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)

Der Geschäftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Ergebnissen des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1899:

Begebenes Grundkapital	Mk. 6 000 000.—
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1899	3 418 745.08
Kapital- und Dispositionsreserve	666 619.11
Prämien Reserve für eigene Rechnung	978 593.35
Vericherungen in Kraft Ende 1899	1 996 106 767 Mk.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und Vorräthe, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit:

Schneidermeister **Carl W. Daleiden in St. Vith**,
Verwaltungsbeamter **Franz Dester in Malmedy**,
Schlossermeister **Paul Foh in Montjoie**

sowie die an jedem größeren Orte angestellten Spezialagenten und

die General-Agentur **Bruno Pinagel in Aachen**, Bahnhofstraße 28

ADAM DPEL, Rüsselsheim a. Main

OPEL



Fahrräder
Feinste deutsche Marke
J. N. Marth, St. Vith.

Besonders empfehle Opel 14 und 15 mit neuestem Patent-Glockenlager D. R. P. 87228.

Fahrräder-, Nähmaschinen- u. Motorwagen-Fabrik.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort „Kropp's Zahnwatte“ (20% Carvacrolwatte à Fl. 50 Pf. nur echt Nic. Niesen, St. Vith. 10s

Königl. Lotterie.

Zur 1. Classe 203. Lotterie sind Viertel-Loose à M. 11,15 und Zehntel-Loose à M. 4,55 zu haben bei **Cohnen**, Kgl. Lotterie-Einnehmer in Esweiler.

Zum Schleifen von Rasirmesser, Tafelmesser, Scheeren etc. empfiehlt sich

JOH. ILLIES, St. Vith.

Dieselbst neue und gebrauchte Rasirmesser billig zu kaufen.

Empfehle bestbewährte Marken als: Adler, Wanderer, Brennabor, Opel, mit einjähriger Garantie sowie überhaupt jedes gewünschte Fabrikat zu Konkurrenzpreisen.

Kostenfreier Radfahrunterricht bei Ankauf eines neuen Rades.

Fahrradhandlung J. N. MARTH, St. Vith.

zum Verappen und Mauern, sowie grober zu Banket- und Wege-Anlagen billigt zu haben bei **Jak. Sunz**, Hohenfels (Eifel).

Schwey's Kitt mehrfach preisgekrönt kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämtliche zerbrochene Gegenstände. Gläser à 30 und 50 Pfg. in St. Vith bei **Ph. A. Baur.**

Die Lokalabteilung bringt am Montag den 18. Juni 1900, Nachmittags 4 Uhr am Bahnhof Montenan 2 englische Zuchter zum öffentlichen Verkauf.

Der Vorsitzende: **Dr. Kaufmann.**

Dalli-Seife

Ganz hervorragend für Wäsche u. Hausputz ist: **Maurer & Wirtz DALLI-SEIFE** mit dem Pferd

Höchster Fettgehalt daher erstaunliche u. unschätzbliche Waschkraft. Vor den Anpreisungen geringerer Waschmittel als ebenso gut wird dringend gewarnt. Pro 1/2 Pfd. Packung nur 15 Pfg.

Seife

Gesetzlich erlaubt!

Zieh.: 1. Juli.
Jährl. 12 Zieh. mit abwechsl. Haupttr. in Mark:
480000, 240000, 180000, 90000, 48000, 45000 etc.
bieten die aus 60 Antheilen besteh. Staatsl.-Abonnements wobei kein Verlust des ganz. Eins. Gewinnlisten gr. u. frk. Monatl. Beitrag 4 Mark pro Antheil, a. Nachn. 40 Pfg. Gef. Auftr. umgeh. erbeten **C. G. Winkler** in Arnheim a. Rh.

Feingefebter vulkanischer schwarzer **Sand**

zum Verappen und Mauern, sowie grober zu Banket- und Wege-Anlagen billigt zu haben bei **Jak. Sunz**, Hohenfels (Eifel).

Schwey's Kitt mehrfach preisgekrönt

kittet mit unbegrenzter Haltbarkeit sämtliche zerbrochene Gegenstände. Gläser à 30 und 50 Pfg. in St. Vith bei **Ph. A. Baur.**

Kirmes-Montag Abends 9 Uhr Ball.

F. W. Margraff

St. Vitus-Verein St. Vith.

An den bevorstehenden Kirmestagen findet im **Genten Saale**, jedesmal Abends 8 1/2 Uhr anfangend

Ball

statt, zu welchem freundlichst einladet:

Der Vorstand

Pro. 49.



Kirmessontag, Nachm. 4 Uhr

Concert

auf dem Brümberg bei **Boever.**

Instr.-Ver. Eifelklang

Hotel-Restaurant zum Bahnhof **St. Vith Kirmes.**

Täglich grosse Restauration. **Pilsener Bier im Anstich.**

Feine Weine. Gute Küche

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. An diesen Tagen in sämtlichen Localitäten musikalische Unterhaltung.

Neu! Grossartiges Poliphon. Neu!

Nie gesehen hier am Platze.

Kegelbahn. Klavier. Scheibenstand.

Hochachtend **C. Schings**

Zur Mailust.

Kirmes-Sonntag Nachmittags Gartenconcert.

Entree 25 Pfg. à Person. Kinder in Begleitung Angehörigen haben freien Zutritt.

Kirmes-Dienstag Nachmittags Tanzmusik.

Gute Getränke. Reelle Bedienung.

Es ladet ergebenst ein

Jac. Lorentz

Gegründet 1876.



Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürl. Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrhen- und Nierenleiden. Aelteste Brunnen-Unternehmung des zirkes Gerolstein. Hauptniederlage: **Ww. Heintz Schenck**, Branerei St. Vith.

13s Die Direction: Gerolstein, Rheinprovinz.

Billige Conserben

Erbsen, Schnittbohnen, Bohnen etc. per Pfd. 35 Pfg. an. Preiselbeeren, Pflaumen, Birnen, etc. hochfein und äusserst billig, empfiehlt

Rud. Krings

Ladenstellagen mit Thele

und ein Petroleumapparat stehen zu verkaufen bei **W. J. M. Schütz, St. Vith.**

Gesundediensbücher

zu haben in der Exp. d. Bl.

Das Kreisblatt für den Kreis Malmedy erscheint wöchentlich zweimal am Mittwoch und Samstag ausgenommen.

Bestellungen werden bei allen Postämtern, Landbriefträgern und in der Expedition entgegengenommen.

Pränumerationspreis beträgt vierteljährlich in St. Vith oder in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig einschließlich der Bestellgebühren.

Verantwortlicher Redacteur J. Decker

Abonnement auf „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ (3. Quartal) Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement, die Bestellungen schon vor dem 1. Juli in der Expedition zu machen. Preis pro Quartal 1 Mark, durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig.

Amtl. Bekanntmachung Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass die Truppenübungsplätze in der Gegend von Malmedy, am 20. Juni, von 8⁰⁰ Uhr bis 6⁰⁰ Uhr, am 21. Juni von 1⁰⁰ Uhr bis 7⁰⁰ Uhr, am 22. Juni von 7⁰⁰ Uhr bis 7⁰⁰ Uhr, am 23. Juni von 7⁰⁰ Uhr bis 7⁰⁰ Uhr, am 24. Juni von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 25. Juni von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 26. Juni von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 27. Juni von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 28. Juni von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 29. Juni von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 30. Juni von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 1. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 2. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 3. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 4. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 5. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 6. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 7. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 8. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 9. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 10. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 11. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 12. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 13. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 14. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 15. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 16. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 17. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 18. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 19. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 20. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 21. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 22. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 23. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 24. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 25. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 26. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 27. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 28. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 29. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 30. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 31. Juli von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 1. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 2. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 3. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 4. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 5. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 6. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 7. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 8. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 9. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 10. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 11. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 12. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 13. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 14. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 15. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 16. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 17. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 18. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 19. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 20. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 21. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 22. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 23. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 24. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 25. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 26. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 27. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 28. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 29. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 30. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 31. August von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 1. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 2. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 3. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 4. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 5. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 6. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 7. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 8. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 9. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 10. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 11. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 12. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 13. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 14. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 15. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 16. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 17. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 18. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 19. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 20. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 21. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 22. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 23. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 24. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 25. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 26. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 27. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 28. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 29. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 30. September von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 1. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 2. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 3. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 4. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 5. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 6. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 7. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 8. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 9. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 10. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 11. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 12. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 13. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 14. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 15. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 16. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 17. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 18. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 19. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 20. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 21. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 22. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 23. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 24. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 25. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 26. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 27. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 28. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 29. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 30. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 31. Oktober von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 1. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 2. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 3. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 4. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 5. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 6. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 7. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 8. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 9. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 10. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 11. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 12. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 13. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 14. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 15. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 16. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 17. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 18. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 19. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 20. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 21. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 22. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 23. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 24. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 25. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 26. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 27. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 28. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 29. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 30. November von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 1. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 2. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 3. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 4. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 5. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 6. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 7. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 8. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 9. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 10. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 11. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 12. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 13. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 14. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 15. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 16. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 17. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 18. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 19. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 20. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 21. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 22. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 23. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 24. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 25. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 26. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 27. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 28. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 29. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 30. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie, am 31. Dezember von 7⁰⁰ Uhr bis zur äußeren Linie.